

Abdomen schwarz, oft an den Seiten und am Ende rothbraun, merklich tiefer und dichter als der Halsschild punktirt, wie die Decken behaart, deutlich sculptirt, viertes Segment mit wenig hervortretenden Tomenten.

Beine, Taster und Fühler roth, letztere oft  $\pm$  gebräunt, das Basalglied verdickt, die folgenden Glieder kaum merklich an Dicke verschieden, viertes Glied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als breit, das Endglied nur wenig länger als das vorhergehende. Vorletztes Tarsenglied lappig erweitert und mit langem Haarpinsel geziert. Tarsen des ersten Beinpaares beim ♂ und ♀ einfach.

Kopf an den stark aufgetriebenen, langen Schläfen sehr wenig (♂) oder deutlich schmaler (♀) als der Halsschild.

Länge 5—5.5 mm. — Verbreitung: Aus den Westalpen, sowie aus Tirol, Steiermark und Kärnten bekannt. — Vorkommen: An der Grenze der alpinen Region unter Steinen am Rande von Gewässern und Schneefeldern, sowie auf Buschholz. Von mir in Osttirol (Taufers) in 850 m Seehöhe im Gerölle des Baches in grosser Zahl aufgefunden.

---

Anhang. Fortsetzung der Revision weiterer Gattungen der *Omalini* folgt. Für freundliche Beistellung des Studienmaterials sei hiermit bestens gedankt den Herren Coleopterologen Custos L. Ganglbauer, kais. Rath E. Reitter, Hofrath Dr. Skalitzky und A. Wingelmüller.

---

## Beiträge zur Kryptogamenflora des Riesengebirges und seiner Vorlagen.

Von

V. v. Cypers.

(Eingelaufen am 8. März 1902.)

---

### Laubmoose.

#### II.

*Fontinalis antipyretica* L. In stehendem und fliessendem Wasser verbreitet bis auf das Hochgebirge. Um Harta, Hohenelbe, Hennersdorf, Schwarzenenthal, Johannsbad, Marschendorf etc.; noch im Weisswasser bei 1380 m, am Elbfalle und auf der Elbwiese; fruchtend nur hier und da, so im Hutgarten und in „der Weissbach“ bei Harta, im Raubbache bei Hohenelbe. — Var. *alpestris* Milde. In der Elbe im Elbgrunde und im Silberwasser oberhalb Schwarzenenthal (960 m). — Var. *gigantea* Sull. Im Weissbach bei Harta.

- F. gracilis* Lindb. An reissenden Stellen des Weisswassers bei 900 m in grossen Rasen, am Aupafalle.
- F. squamosa* L. In allen Gebirgsbächen verbreitet und häufig: in der Elbe von der Elbwiese und im Weisswasser vom Ursprunge bis hinab nach Spindelmühle, ähnlich in allen übrigen Bächen des Gebirges. Frucht sehr selten, so im rothen Floss (Zufluss des Weisswassers).
- Leucodon scinroides* (L.) Schwägr. Auf Urkalk in Füllenbauden (790 m), steril, am Pinner bei Langenau und am Weissenstein bei Schwarzenenthal, steril; auf Melaphyr in Studenetz, steril, ebenda an Bäumen (c. fr.).
- Antitrichia curtipendula* (Hedw.) Brid. An Buchen im Silbergrunde bei Schwarzenenthal (880 m) und im Weisswassergrunde (c. fr.); auf Urkalk in Füllenbauden und am Pinner bei Langenau, steril.
- Neckera pennata* (L.) Hedw. An Buchen im Elbgrunde (820 m), c. fr., im Weisswassergrunde (860 m), c. fr., an der Festung (980 m), c. fr., im Silbergrunde bei Schwarzenenthal (840 m), c. fr.
- N. pumila* Hedw. Auf Permsandstein am Elbehang in Pelsdorf (420 m), steril.
- N. crispa* (L.) Hedw. Massenhaft auf Urkalkfelsen im Sattler bei Langenau (520 m), c. fr.; auf Glimmerschiefer im Silbergrunde bei Schwarzenenthal, steril, hier auch die var. *falcata* Boul.
- N. complanata* (L.) Hüben. Auf Urkalkfelsen im Sattler bei Langenau, steril; an Buchen im Silbergrunde bei Schwarzenenthal, steril.
- Homalia trichomanoides* (Schreb.), Bryol. eur. Im Vorgebirge verbreitet und häufig fruchtend, so um Arnau, Pelsdorf, Harta, Hennenndorf, Hoheneibe, Langenau, Forst, Johannisdorf etc., im Elbgrunde noch bei 850 m steril, höher nicht beobachtet.
- Pterygophyllum lucens* (L.) Brid. Am Abhange des Krkonosch gegen den Elbgrund in der Nähe des Elbfalles, steril.
- Myurella julacea* (Vill.), Bryol. eur. Vermischt mit anderen Moosen, aber auch in reinen Räschen an der feldspathreichen Felspartie unterhalb des alten Bergwerkes an der Kesselkoppe. (An der Kesselkoppe schon von Sauter angegeben und von Limpricht wieder gefunden.)
- Leskea nervosa* (Schwägr.) Myrin. Auf Urkalk im Sattler und am Pinner bei Langenau, am Weissenstein bei Schwarzenenthal und in Füllenbauden, steril; an Buchen im Sattler, steril; im Walde bei Krausebauden (720 m), c. fr.; an *Sorbus*-Stämmen der Bergregion sehr häufig und meist fruchtend, oft ganze Rindenflächen überziehend: Grenzbauden, schwarze Koppe, Riesengrund, Melzergrund, kleiner und grosser Teich, längs des Kammes, Schneegruben, Kessel etc.
- L. catenulata* (Brid.) Mitten. Auf Urkalk im Sattler und am Pinner bei Langenau, am Weissenstein bei Schwarzenenthal, beim alten Bergwerke am Kiesberge, überall steril.
- L. polycarpa* Ehrh. An Weiden am Elbeufer bei Josefstadt (leg. Traxler); an Eichen im böhmischen Walde bei Harta, steril; an Granitkugeln am Elbe-

- damm in Harta (430 m), c. fr.; an Ebreschen in einem Steinbruche bei Studenetz (560 m), c. fr.
- Anomodon apiculatus*, Bryol. eur. Auf Urkalk am Pinner bei Langenau (560 m), steril; auf Gneiss- und Grünsteinfelsen im Silbergrunde bei Schwarzen-  
thal (860 m), steril.
- A. viticulosus* (L.) Hook. et Tayl. Massenhaft auf Permsandstein am Elbehange in Pelsdorf; in einem Alnetum in der Wustlich bei Harta; auf Urkalk im „frischen Wasser“ bei Langenau etc., überall steril; fruchtend im Bären-  
graben bei Spindelmühle (1000 m).
- A. attenuatus* (Schreb.) Hüben. Auf Urkalk im „frischen Wasser“ und am Pinner (630 m) bei Langenau. Milde gab dieses Moos auch am kleinen Teiche an; da dasselbe im Gebiete nirgends so hoch gefunden wurde (nach Limpricht ist der höchste beobachtete Fundort St. Peter bei 900 m), so dürfte diese Angabe auf einem Irrthum beruhen.
- A. longifolius* (Schleich.) Bruch. An Ahornstämmen in der Weissbach und am Fuchsberge bei Harta, steril; an Granitkugeln am Elbedamm in Harta (c. fr.); an Buchen am Pinner bei Langenau, steril; auf Permsandstein am Elbehange in Pelsdorf, steril.
- Pterigynandrum filiforme* (Timm.) Hedw. An Buchen in Niederhof (600 m), Gold-  
bachthal, Silbergrund, Elbgrund, Weisswassergrund, rothes Floss, Festung, Johannisbad etc.; an *Sorbus* im oberen Theile des Elbgrundes, Kessel; überall reichlich fruchtend. — Var. *decipiens* (Web. et Mohr) Limpr. Auf feuchten Gneissfelsen im Silbergrunde bei Schwarzen-  
thal; an Granitit im rothen Floss.
- Lescurea striata* (Schwägr.), Bryol. eur. An verkrüppelten Buchen im Kessel ganze Flächen überziehend und reichlich fruchtend, im Aupagrunde (c. fr.); an *Sorbus* in der grossen und kleinen Schneeegrube.
- Pseudoleskea atrovirens* (Dicks.), Bryol. eur. Auf Gneissfelsen im Silbergrunde bei Schwarzen-  
thal; an Granitit im Elbgrunde, in der kleinen und grossen Schneeegrube; auf Basalt in der kleinen Schneeegrube, hier c. fr.; an verkrüppelten Fichten im Kessel; an *Sorbus* auf der Pansch- und Elbwiese, in der Schneeegrube, beim Elbfalle, hier c. fr.
- Heterocladium heteropterum* (Bruch), Bryol. eur. Auf Granitit im Weisswasser- und Elbgrunde, am Abhange des Krkonosch, überall steril.
- Thuidium tamariscinum* (Hedw.), Bryol. eur. Um Harta, Hohenelbe, Langenau, Krausebuden, Johannisbad etc. verbreitet, steril; fruchtend im Gänschals bei Harta (440 m).
- Th. delicatulum* (Dill.) Mitten. Auf Waldboden bei Hennersdorf, nächst Johannes-  
gunst bei Hermannseifen, bei Johannisbad, überall steril.
- Th. Philiberti* (Philib.) Limpr. Auf nassen Wiesenstellen in Krausebuden (700 m) (det. Dr. V. Schiffner); im Bärengraben auf nassen Steinblöcken, steril (1000 m).
- Th. recognitum* (L.) Lindb. Auf Waldboden bei Pelsdorf, Hennersdorf, Wustlich bei Harta (c. fr.), am Pinner bei Langenau, Krausebuden, Bärengraben, Füllenbuden, steril.

- Th. abietinum* (Dill.), Bryol. eur. Auf Urkalk am Pinner bei Langenau, bei Füllenbauden, Johannisbad; auf Glimmerschiefer im Heidelbache und Rudolfsthale bei Niederhof, im Langengrunde, am Heidelberge; auf Granit am Abhange des Koppenkegels, überall steril.
- Platygyrium repens* (Brid.), Bryol. eur. An Ahornstämmen in der Weissbach bei Harta (c. fr.).
- Pylasia polyantha* (Schreb.), Bryol. eur. Pelsdorfer Lehne, Weissbach bei Harta, Raubbach bei Hohenelbe, Sattler bei Langenau, Langengrund (750 m), überall fruchtend. An Weiden bei Josefstadt (leg. Traxler).
- Orthothecium intricatum* (Hartm.), Bryol. eur. Auf Fleckschiefer im Langengrunde, steril.
- Cylindrothecium concinnum* (De Not.) Schimp. Auf mit Lehm bedeckten Urkalk in den Füllenbaudener Kalkbrüchen (790 m) in der Form *robusta*, steril.
- Climacium dendroides* (Dill.) Web. et Mohr. Bis in die Bergregion gemein, seltener fruchtend, so: Pelsdorfer Gehänge, Hutgarten, Wustlich und böhmischer Wald bei Harta, Fiebig bei Langenau.
- Isothecium myurum* (Poll.) Brid. Hennersdorf auf Melaphyr, steril; Gänschals bei Harta, steril; Füllenbauden, Elbgrund, Weisswassergrund, bis 1300 m aufsteigend, Festung, Niederhof, Goldbachthal, Langengrund; hier überall auch fruchtend. — Var. *vermiculare* Mol. Auf feuchten Granititwänden im Schwarzwassergrunde (c. fr.) (det. Dr. V. Schiffner), rothes Floss (c. fr.).
- Homalothecium sericeum* (L.), Bryol. eur. Auf verschiedenen Substraten um Pelsdorf, Harta, Hohenelbe, Langenau, Forst, Niederhof, Schwarzenthal, Füllenbauden, Johannisbad etc. verbreitet und häufig fruchtend. Höchster von mir beobachteter Fundort: Auf Quarzitschiefer im Kessel (1080 m), steril.
- H. Philippineanum* (Spruce), Bryol. eur. Auf Urkalk am Pinner bei Langenau und am Weissenstein bei Schwarzenthal (690 m), steril.
- Camptothecium lutescens* (Huds.), Bryol. eur. Auf Melaphyr in Studenetz, bei Hennersdorf und am Ziegenrücken (Kosinetz) bei Starkenbach; auf Perm-sandstein in Pelsdorf und am Fuchsberge bei Harta; auf Urkalk am Pinner bei Langenau, am Weissenstein bei Schwarzenthal, überall steril; auf mit Lehm überzogenen Urkalk in Füllenbauden bei 790 m (c. fr.).
- C. nitens* (Schreb.) Schimp. Auf feuchten Wiesen und in Sümpfen bis in die untere Bergregion gemein, doch meist steril; fruchtend im Gänschals und im „Sumpf“ bei Harta, am Pinner bei Langenau. Höchster beobachteter Standort: Am kleinen Teiche (1070 m).
- Brachythecium Mildeanum* Schimp. Am Elbedamm in Pelsdorf (c. fr.), auf nassen Feldern bei Harta (steril).
- B. salebrosum* (Hoffm.), Bryol. eur. Um Harta, Hohenelbe, Langenau, Hermannseifen, Schwarzenthal, Marschendorf etc. verbreitet, meist fruchtend. — Var. *densum*, Bryol. eur. Auf Hirnschnitten von Fichten im Walde von Krausebauden (680 m), steril (det. Dr. V. Schiffner).

- B. plumosum* (Sw.), Bryol. eur. Auf Granitit in der grossen und kleinen Schnee-grube, am kleinen Teiche, am Abhange des Krkonosch gegen den Elbgrund, im Walde bei Schüsselbauden, überall steril.
- B. populeum* (Hedw.), Bryol. eur. Bis in die Bergregion verbreitet und reichlich fruchtend: Bei Pelsdorf, Hennersdorf, Harta, Hohenelbe, Langenau, Forst, Niederhof, Schwarzendorf, Hackelsdorf, im unteren Elbgrund, Festung (1000 m) etc. — Var. *rufescens*, Bryol. eur. Am Grunde von Felsen im Sattler bei Langenau, steril.
- B. velutinum* (L.), Bryol. eur. Durch das ganze Gebiet bis auf den Kamm des Gebirges eines der verbreitetsten Moose; häufig fruchtend.
- B. Starkii* (Brid.), Bryol. eur. Auf verkrüppelten Fichten auf der Elb- und Panschwiese, steril, in der kleinen und grossen Schnee-grube (c. fr.), an Steinen am kleinen Teiche und in der Kesselgrube (c. fr.).
- B. rutabulum* L., Bryol. eur. Um Pelsdorf, Hennersdorf, Harta, Hohenelbe, Langenau, Schwarzenenthal, Johannisbad verbreitet, meist fruchtend. — Var. *flavescens*, Bryol. eur. Auf Permsandstein am Elbehang in Pelsdorf, steril.
- B. reflexum* (Starke), Bryol. eur. In tieferen Lagen selten, so am Pinner bei Langenau auf Humus bei 650 m, steril; in der Bergregion und im Hochgebirge verbreitet und meist fruchtend. Auf Buchen im Elb- und Weisswassergrunde, im Kessel, bei Niederhof, am Pomesberge; auf faulem Fichtenholz im Silbergrunde bei Schwarzenenthal, im Elbgrunde; an *Sorbus*-Stämmen auf der Elb- und Panschwiese, in der kleinen und grossen Schnee-grube, am kleinen Teiche; auf Knieholz am hohen Rade, am Lahnberge; auf Basalt in der kleinen Schnee-grube; auf Granitit in der kleinen und grossen Schnee-grube.
- B. glareosum* (Bruch), Bryol. eur. Im Hutgarten und am Grunde von Eichen im böhmischen Walde bei Harta (c. fr.); auf Urkalk in Füllenbauden, steril (790 m).
- B. rivulare*, Bryol. eur. Pelsdorfer Gehänge, steril; in einem Wasserrisse in der oberen Wustlich bei Harta, steril, Ober-Hohenelbe, steril, Raubbach bei Hohenelbe (c. fr.), Niederhof, steril, Kesselgrube (1030 m), steril.

Auf den Wustlichwiesen bei Harta fand ich *Brachythecium rivulare* in einer Form, welche durch die kurze Rippe der Blätter dem *B. latifolium* Lindb. nahesteht (Dr. V. Schiffner, a. a. O.). Der Stengel ist wenig verzweigt, unregelmässig niedrig verästelt, die ganze Pflanze kleiner und schwächer als die Normalform, weich und gelbgrün glänzend, nähert sich also auch habituell dem *B. latifolium*. Ich nenne diese Varietät Herrn Prof. Dr. Schiffner zu Ehren var. *Schiffneri*. — Var. *cata-ractarum* Saut. In den Quellbächen der kleinen Iser am Abhange der Kesselkoppe (1320 m). — Var. *fluitans* Lamy. In einem mit Wasser gefüllten alten Steinbruche bei Hennersdorf.

- Scleropodium purum* Limpr. (*Hypnum purum* L.). Am Elbehange in Pelsdorf, steril, bei Brana, steril, Weissbach und Mangelwald bei Harta (c. fr.), böhmischer Wald bei Harta, steril, am Pinner bei Langenau, steril, Raubbach bei Hohenelbe, steril, grosse Schnee-grube, steril.

- Eurhynchium strigosum* (Hoffm.), Bryol. eur. Auf verwittertem Permsandstein am Elbehange in Pelsdorf (c. fr.); auf faulem Holze bei Brana, steril, im Mangelwalde und böhmischen Walde bei Harta (c. fr.), um Kiesberg und am Abhange des Ziegenrückens bei 1200 m (c. fr.).
- E. striatum* (Schreb.) Schimp. Pelsdorf, Mangelwald und Gänshals bei Harta, Raubbach bei Hohenelbe (c. fr.).
- E. striatulum* (Spruce), Bryol. eur. Auf Urkalk in Füllenbuden (795 m), steril.
- E. piliferum* (Schreb.), Bryol. eur. Bewaldeter Hang nächst dem Pelsdorfer Bahnhofe (c. fr.), Wald bei der Kreuzschenke nächst Johannisbad, steril.
- E. praelongum* (Schreb.), Bryol. eur. Im alten Steinbruche bei Pelsdorf auf Permsandstein, 525 m (c. fr.); an nassen Felsen im Mundloche des Bergwerkes in der Klemme bei Hackelsdorf, 560 m (c. fr.), in einer ungemein zarten Form.
- Rhynchostegium confertum* (Dicks.), Bryol. eur. Auf Mauern bei Josefstadt, c. fr. (leg. Traxler); an Steinmauern am Pinner-Wasser bei Langenau, steril.
- R. murale* (Neck.), Bryol. eur. Auf Permsandstein am Fuchsberge bei Harta, 460 m (c. fr.). — Var. *subjulaceum*, Bryol. eur. Auf Urkalk bei der Kreuzschenke bei Johannisbad, steril.
- R. rusciforme* (Neck.), Bryol. eur. In Quellen und Bächen verbreitet, so: im Raubbach von Harta bis zum Ursprung, Weissbach bei Harta, im „frischen Wasser“ bei Langenau, Goldbach, Kesselbach und Luisenbach bei Niederhof, Keilbach, Höllenwasser bei Ober-Hohenelbe, Elbe im Elbgrunde, Elbfall, Elbwiese, Weisswasser von der Wiesenbaude bis zum Mädelsteg, Silberwasser, Bockflössel, Quellbäche der kleinen Iser im Kessel, Schneeegruben, Ausfluss des kleinen Teiches, Aupa im Aupagrunde, Zehgrund etc., überall steril; fruchtend an nassen Steinmauern am Gerinne des alten Hammerwerkes in Niederhof und in einer Holzrinne im Raubbachthale. — Var. *lutescens* Schimp. In Quellbächen auf Wiesen in Krausebuden, Weisswasser (1200 m). — Var. *inundatum*, Bryol. eur. Auf Permsandstein in der Elbe bei Pelsdorf, steril, in der Hölle bei Ober-Hohenelbe (c. fr.).
- Plagiothecium undulatum* (L.) Br. In der unteren Bergregion verbreitet, meist steril; Hackelsdorf, Pommerndorf, Johannisbad, Elbgrund, Weisswassergrund, Bärengraben (c. fr.), Leyerbuden, Abhang des Ziegenrückens, noch über 1100 m, grosse Schneeegrube, Riesengrund.
- P. silvaticum* (Huds.), Bryol. eur. Verbreitet bis auf das Hochgebirge, häufig fruchtend, so: Bernsdorf bei Trautenau (leg. Traxler), Elbehang in Arnau und in Pelsdorf, Weissbach, Mangelwald, „Sumpf“ und Gänshals bei Harta, Raubbach bei Hohenelbe, am Pinner bei Langenau, Johannesgunst bei Hermannseifen, Johannisbad, Füllenbuden, Langengrund, Elbgrund, Weisswassergrund, Schüsselberg, Kessel, nächst dem Elbfalle, Schneeegruben etc.
- P. Roseanum* (Hampe), Bryol. eur. Gänshals bei Harta, steril, am Pinner bei Langenau (c. fr.), Silbergrund bei Schwarzenthal (c. fr.).
- P. denticulatum* (L.), Bryol. eur. Durch das ganze Gebiet bis auf den Kamm des Gebirges gemein und häufig fruchtend. — Var. *sublaetum* Lindb. Elbgrund, 900 m (c. fr.), Schüsselberg, 1030 m (c. fr.).

- P. striatellum* (Brid.) Lindb. (*P. Muchlenbeckii*, Br. eur.). Elbfall, Weisswassergrund, 1300 m, Ziegenrücken, 1250-m, weisse Wiese, 1400 m; überall fruchtend.
- P. pulchellum* (Dicks.), Bryol. eur. Am Abhange der Kesselkoppe, unterhalb des alten Bergwerkes an feldspathreichen Schieferfelsen, nicht aber auf Kalk, wie Limpricht angibt.
- P. depressum* (Bruch) Dicks. (*Eurhynchium depressum* Milde). In feuchten Erdhöhlungen im Weisswassergrunde (860 m), steril.
- P. elegans* (Hook.) Suliv. var. *Schimperi* (Jur. et Milde) Limpr. Weissbach bei Harta, steril, Elbgrund, Weisswassergrund, steril, Wald unterhalb der Spindlerbaude, steril, Schüsselberg, steril.
- P. silesiacum* (Seliger), Bryol. eur. Weissbach, Wustlich und Gänshals bei Harta (c. fr.), Pomesberg (c. fr.), Johannisbad (c. fr.), Elbgrund (c. fr.), Abhang des Ziegenrückens, 1100 m (c. fr.), Mummelfall (c. fr.).
- Amblystegium confervoides* (Bruch), Bryol. eur. Auf Urkalk im Raubbache bei Hohenelbe (c. fr.), am Pinner, im Sattler und im „frischen Wasser“ bei Langenau (c. fr.).
- A. subtile* (Hedw.), Bryol. eur. Auf Permsandstein am Elbehang in Pelsdorf; an Weiden im Hutgarten, der Weissbach und Wustlich bei Harta; an *Sam-bucus* im Gänshals bei Harta; an Buchen am Pinner bei Langenau, am Ladig bei Johannisbad, im Silbergrunde bei Schwarzenthal, im Elbgrunde u. s. w., überall fruchtend.
- A. filicinum* L. (De Not.). Am Elbehang in Pelsdorf (c. fr.), am Pinner bei Langenau an vielen Stellen steril und c. fr.; an nassen Protogynfelsen unterhalb Hackelsdorf (c. fr.); auf nassen Wiesen in Krausebuden, steril.
- A. fallax* (Brid.) Milde. Am Untergraben der Spinnerei in Harta (det. Dr. V. Schiffner).
- A. fluviatile* (Sw.), Bryol. eur. An Steinen im Weissbache bei Harta, steril.
- A. irriguum* (Wils.), Bryol. eur. An nassen Permsandstein am Elbehang in Pelsdorf (c. fr.), Katzensgraben bei Hohenelbe (c. fr.), am Pinner, steril, und am Sattler bei Langenau (c. fr.).
- A. serpens* (L.), Bryol. eur. Josefstadt (leg. Traxler), Trautenau, Arnau, Harta, Hennemersdorf, Hohenelbe, Langenau, Schwarzenthal, Johannisbad, gemein und reichlich fruchtend. — Var. *tenuis* (Schrad.), Bryol. eur. An Permsandstein am Elbehang in Pelsdorf (c. fr.).
- A. Juratzkeanum* Schimp. An nassen Permsandstein am Elbehang in Pelsdorf (420 m), steril.
- A. riparium* (L.), Bryol. eur. Am Elbeufer in Pelsdorf (c. fr.), in der Weissbach bei Harta, steril, Hölle bei Ober-Hohenelbe, steril. — Var. *longifolium* (Schtz.), Bryol. eur. An Steinen im Weissbache bei Harta (c. fr.).
- Hypnum Sommerfeltii* Myr. Auf Permsandstein am Elbehang in Pelsdorf (c. fr.); auf Urkalk im „frischen Wasser“ bei Langenau (c. fr.).
- H. chrysophyllum* Brid. Auf Urkalk am Pinner bei Langenau und am Weissenstein bei Schwarzenthal, steril; an Permsandstein am Elbehang in Pelsdorf; auf Urkalk in Füllenbuden und bei Johannisbad (c. fr.).

- H. stellatum* Schreb. Auf nassen und sumpfigen Stellen bis in die obere Bergregion sehr verbreitet, oft Massenvegetation bildend, nicht häufig fruchtend, so: bei Füllenbauden (760 m), Silbergrund, Gross-Aupa, altes Bergwerk am Kiesberg, kleine Schneeegrube, Abhang der Kesselkoppe bei 1360 m.
- H. revolvens* Sw. Mit *H. sarmentosum* am Abhange des Krkonosch gegen den Elbgrund, auf der Elb- und Panschwiese. (Herr P. Culmann machte mich zuerst auf dieses Moos aufmerksam, das er in Rasen von *H. sarmentosum* fand, die ich ihm vom ersten Standorte sandte.) Limpricht's Angabe in Rabenhorst's „Kryptogamenflora“ und in der „Moosflora von Schlesien“ wäre noch beizufügen: Riesengebirge (Nees), nach Fr. Veselsky, „Verzeichniss der in Böhmen vorkommenden Laubmoose“ (Oesterr. botan. Zeitschr., 1860), ferner Elbwiese (Göppert in Ber. der Schles. Gesellsch., 1864).
- H. uncinatum* Hedw. Gemein und häufig fruchtend im ganzen Gebiete. — Var. *plumosum* Schimp. Verbreitet im höheren Gebirge: Elbgrund, Silbergrund, kleine Schneeegrube, Krausebauden, Panschwiese.
- H. contiguum* Nees. Im Elbgrunde an Fichten fruchtend (1100 m).
- H. Kneiffii* (Bryol. eur.) Schimp. In tieferen Lagen verbreitet, nicht häufig fruchtend, so: Wustlich bei Harta, Hennersdorf, Hackelsdorf, noch bei Spindelmühle (840 m). — Var. *pungens* H. Müll. Tümpel in einem alten Steinbruche bei Hennersdorf.
- H. exannulatum* (Gümb.), Bryol. eur. Wustlich bei Harta, Elbwiese, Panschwiese, weisse Wiese, Abhang der Kesselkoppe. — Var. *orthophyllum* Milde. Elbwiese.
- H. purpurascens* (Schimp.) Limpr. Weisse Wiese (hier zuerst von Milde und nicht von Limpricht — wie in der Kryptogamenflora von Rabenhorst angegeben — gefunden), Weisswassergrund (1340 m), Abhang des Krkonosch gegen den Elbgrund (1260 m), hier noch fruchtend!
- H. pseudostramineum* C. Müll. Von Sendtner an der Elbquelle (29. Juli 1838, als *H. sudeticum*), von Milde auf der weissen Wiese am 18. Juni 1860 gesammelt (Milde in Ber. der Schles. Gesellsch., 1862). Von Limpricht sind diese Angaben weder in der „Kryptogamenflora von Schlesien“, noch in jener von Rabenhorst berücksichtigt, ob mit Recht, muss die weitere Beobachtung ergeben.
- H. fluitans* (Dill.) L. Gemein bis aufs Hochgebirge und in den Hochmooren oft Massenvegetation bildend. Fruchtend in der Form *terestris* Milde in der Wustlich bei Harta. — Var. *submersum* Schimp. In Moorlöchern der Elb- und Panschwiese. — Var. *falcatum*, Bryol. eur. Ebenso auf der weissen Wiese.
- H. commutatum* Hedw. Elbthal bei Hackelsdorf, steril, Kesselkoppe an nassen Felsen und in Quellbächen, steril, noch bei 1300 m; massenhaft, theils Tuff bildend im „frischen Wasser“ und am Pinner bei Langenau.
- H. falcatum* Brid. Im Mundloche des alten Bergwerkes am Kiesberge, steril.

- H. crista-castrensis* L. Wustlich bei Harta (c. fr.), Krausebauden, Langengrund, Elbgrund, Silbergrund, grosse und kleine Schneegrube, steril.
- H. molluscum* Hedw. Kiesberg (c. fr.), Langengrund, steril, Krausebauden (c. fr.). — Var. *condensatum* Schimp. Sattler und Pinner bei Langenau (c. fr.), Füllenbauden (c. fr.), altes Bergwerk am Kiesberg (c. fr.), Kesselkoppe (c. fr.).
- H. incurvatum* Schrad. Auf Permsandstein am Elbehang in Pelsdorf; an Baumstämmen im Hutgarten und Weissbache bei Harta; auf Granitkugeln am Elbedamm in Harta; auf Urkalk im Sattler bei Langenau; an Bäumen am Mummelfalle, überall fruchtend.
- H. pallescens* (Hedw.), Bryol. eur. An Buchen im Silbergrunde bei Schwarzen-  
thal, Festung bei Spindelmühle, Weisswassergrunde; an Fichten im Elb-  
und Weisswassergrunde, grosse und kleine Schneegrube, Elbwiese, Pans-  
wiese; an Knieholz auf der Kesselkoppe, Panschwiese, am hohen Rad, in  
den Schneegruben; an *Sorbus* seltener, so auf der Panschwiese; meist  
überall fruchtend.
- H. reptile* Rich. in Michx. Rudolftsthal bei Johannisbad an Fichten und Baum-  
wurzeln (c. fr.); bei Füllenbauden auf Urkalk (c. fr.); im Weisswassergrunde  
an Wurzeln, steril.
- H. cupressiforme* L. Bis auf das Hochgebirge gemein und reichlich fruchtend.  
— Var. *filiforme* Brid. Am Ziegenrücken (Kosinetz) bei Starkenbach auf  
Melaphyr; auf Permsandstein bei Pelsdorf; an Buchen im Elb- und Weiss-  
wassergrunde. — Var. *subjulaceum* Mol. Auf Urkalk in Füllenbauden,  
steril; an Glimmerschieferfelsen am Abhange der Kesselkoppe (1350 m),  
steril.
- H. callichroum* (Brid.), Bryol. eur. Ueber feuchtem Granitit im Bärengraben (c.  
fr.); auf Waldboden im Weisswassergrunde (c. fr.), bei Leyerbauden, steril,  
im Elbgrunde, steril, kleine und grosse Schneegrube, steril, am grossen  
Teiche (c. fr.).
- H. Lindbergii* (Lindb.) Mitten. Auf Permsandstein an der Elbelehne in Pelsdorf  
in Menge, vereinzelt auch fruchtend; auf Urkalk im Sattler bei Langenau  
und in Füllenbauden, steril. — Var. *elatum* Schimp. Auf Urkalk in  
Füllenbauden. — Var. *demissum* Schimp. Wie vorige.
- H. palustre* Huds. Bis auf das Hochgebirge verbreitet und reichlich fruchtend.  
— Var. *hamulosum*, Bryol. eur. Auf Permsandstein am Elbehang in  
Pelsdorf (c. fr.); an feuchten Kalkfelsen im „frischen Wasser“ bei Langenau  
und in Füllenbauden.
- H. molle* Dicks. In einem Quellbache der kleinen Iser am Abhange der Kessel-  
koppe bei ca. 1380 m, steril.
- H. dilatatum* Wils. Massenhaft am Ausflusse des kleinen Teiches, hier auch am  
17. September 1878 (c. fr.) gefunden, in den Weisswasserquellen (1420 m),  
am Abhange der Kesselkoppe.
- H. ochraceum* Wils. In den Bächen des Gebirges verbreitet, selten fruchtend.  
Elbfall, Pansche, Krkonosch, Elbgrund, Weisswasser oberhalb der Wiesen-

baude bis hinab zum Mädelsteg, unterhalb der Spindlerbaude (c. fr.), kleine Schneeegrube, Kesselkoppe und Kessel, kleiner Teich, Aupafall, Goldmühle bei Niederhof (c. fr.), Keilbach, noch am Elbeufer bei Pelsdorf, 410 m (c. fr.).

— Var. *uncinatum* Milde. Am Abflusse des kleinen Teiches massenhaft.

*H. cordifolium* Hedw. Verbreitet bis in die höhere Bergregion, so noch auf der Elbwiese, steril. Frucht nicht gerade selten, so bei Kalna, Hennersdorf, Harta, Hohenelbe, Langenau etc.

*H. stramineum* Dicks. Ladig und Rudolfsthal bei Johannisbad, Pansch- und weisse Wiese, steril.

*H. sarmentosum* Wahlenb. Panschwiese, Elbwiese, Elbfall, grosse und kleine Schneeegrube, Kesselkoppe, Abhang des Krkonosch, hier auch fruchtend. — Var. *pumilum* Milde. In Quellsümpfen der weissen Wiese, steril.

*Acroladium cuspidatum* (L.) Lindb. Gemein und häufig fruchtend bis in die Bergregion, so noch auf der Panschwiese bei 1420 m.

*Hylocomium splendens* (Dill.), Bryol. eur. Bis auf das Hochgebirge gemein; Frucht seltener, so: Pelsdorfer Lehne, Wustlich und böhmischer Wald bei Harta, Raubbach bei Hohenelbe, Sattler und Pinner bei Langenau, Johannesgunst bei Hermannseifen, Langengrund. — Var. *alpinum* Schlipshacke. An der Kesselkoppe, steril.

*H. umbratum* (Ehrh.), Bryol. eur. Rudolfsthal bei Johannisbad, kleiner Teich, grosse und kleine Schneeegrube, steril.

*H. pyrenaicum* (Spruce) Lindb. Abhang des Krkonosch gegen den Elbgrund, Kesselkoppe und deren Abhänge an vielen Stellen, am Fusse der Rübezahlkanzel, überall steril.

*H. Schreberi* (Willd.) De Not. Bis auf das Hochgebirge gemein, nicht selten fruchtend.

*H. loreum* (Dill.), Bryol. eur. In der Bergregion verbreitet, jedoch selten fruchtend, so im Elbgrund und an der Kesselkoppe. Tiefster beobachteter Fundort: An der Elbelehne in Pelsdorf bei 420 m, steril.

*H. triquetrum* (L.), Bryol. eur. Gemein bis auf den Kamm des Gebirges; Frucht nicht selten, so: Pelsdorf, Wustlich bei Harta, Raubbach bei Hohenelbe, Pinner bei Langenau etc.

*H. squarrosum* (L.), Bryol. eur. Bis auf das Hochgebirge verbreitet, nicht häufig fruchtend, so bei Hennersdorf, Wustlichwiesen bei Harta, Raubbachursprung bei Hohenelbe. — Var. *calvense* (Wils.) Hobkirk. In der Wustlich bei Pelsdorf (460 m), steril.

*H. rugosum* (Ehrh.) De Not. Langengrund bei Spindelmühle, steril.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Cypers-Landrecy Viktor von

Artikel/Article: [Beiträge zur Kryptogamenflora des Riesengebirges und seiner Vorlagen. 530-539](#)